**Frei - um Erbarmen zu finden**



**Schriftwort: Mk 10,47**

Als er (Bartimäus) hörte, dass Jesus von Nazaret da war, fing er an, laut zu rufen:

**„Jesus, du Sohn Davids!**

**Hab Erbarmen mit mir!“**

Eine große Bitte rufen mir die heutigen Bibelverse entgegen: „Erbarmen!“ Die ganze Hoffnung auf Geborgenheit und Barmherzigkeit steckt in diesem Ruf des Bartimäus.

Sein Ruf mag vielleicht auch meine Sehnsucht anzusprechen:

Die Sehnsucht, dass die Zusage „Fürchte dich nicht!“ in mir wahr wird,

dass ich gut aufgehoben bin in der Barmherzigkeit Gottes,

in der großen Geschichte, die Gott (mit mir) schreibt,

dass mein Laben gut aufgehoben ist.

**Vertiefung:**

Was verbinde ich selbst mit dem Begriff „Erbarmen“.

Ist da vielleicht etwas in mir, das Erbarmen will, aufgehoben sein möchte in der Güte und Geborgenheit Gottes? Ich muss das nicht verbergen, ich muss nicht so tun, als hätte ich immer den „großen Durchblick“ oder gar „alles im Griff“.

Allein das wahrzunehmen gibt mir ein Stück Freiheit: Ich nehme wahr, wohin mich meine Sehnsucht zieht und was in mir sich „Erbarmen“ wünscht.

(frei, S.1of)